

## BÜRGERINFORMATIONSVORANSTALTUNG AM 19.02.2020 IM PFARRSTADEL GRÜNKRAUT

### PROTOKOLL

Leitung/ Moderation:

Herr Bürgermeister Lehr	Gemeinde Grünkraut
Herr Hermann	Gemeinde Grünkraut
Herr Rau	Rau Landschaftsarchitekten

Informationsveranstaltung von 19.00 bis 20.40 Uhr.

Nach der Einführung in das Thema durch Herrn Bürgermeister Lehr wird der aktuelle Entwurf zur Friedhofsgestaltung und -entwicklung von Herrn Rau vorgestellt.

Die nachfolgend genannten Punkte werden mit den Zuhörern diskutiert:

- Die Erschließung der Friedhofsflächen erfolgt über mehrfach wechselnde Belagsoberflächen. Die Gemeinde strebt bei der Modernisierung den Ausbau mit barrierearmer Erschließung und die Reduzierung von Barriere-Effekten an. Die Wegeflächen werden aus dauerhaftem langlebigem Naturstein mit bearbeiteter, ebener Oberfläche hergestellt.
- Das Angebot an Bestattungsformen kann über die Modernisierung deutlich erweitert werden.  
Es wurde nach dem Zeitpunkt der Nutzbarkeit insbesondere der Bestattungsmöglichkeiten im Rasen gefragt. Die Bestattung in Sarg- und Urnengräbern im Rasen kann kurzfristig hergestellt werden. Eingeschränkt wäre dies bereits vor den baulichen Maßnahmen eines ersten Bauabschnittes möglich.
- Das Anliegen der Kirchengemeinde, Rasengräber und die klassische Bestattung in Kirchnähe anzubieten, halb-/anonyme Bestattungen jedoch nicht im alten Teil des Friedhofes in Kirchnähe zu realisieren, wird vollständig berücksichtigt. Klassische, kleinteilige Urnenschmuckgräber sind mit ihren Grabsteinen und den geringeren Größen aus gestalterischen Gründen und aus Gründen der räumlichen Verfügbarkeit im Kirchen-nahen Bereich vorgesehen.
- Die nachträgliche Umwandlung von Schmuckgräbern in Rasengräber wird nicht angestrebt, da die dabei entstehende Durchmischung der Grabfelder künftige Unterhaltungsaufwendungen schwer einschätzbar macht.
- Für die Gestaltung von Namensplatten werden Plattendimensionen (mindestens 60 x 60 cm oder 60 x 80 cm) einheitlich gehalten und die Schriftart vorgegeben. Auf den Steinplatten können Bereiche mit Beschriftungsvorgaben und Bereiche mit gestalterischem Freiraum definiert werden. Es wird empfohlen, die Platten über ein Kontingent beim Steinmetz zu bevorraten oder sie aber alternativ von der Gemeinde bereitstellen zu lassen.

- Der Baumbestand bleibt weitgehend erhalten. Lediglich die Serbische Fichte am Kirchenvorplatz und das zentral gelegene Baumtor aus überalterten Koniferen werden entnommen.  
Darüber hinaus werden im Areal neue Bäume gepflanzt.
- Aufgrund des Konflikts mit Grabpflegeaufwendungen werden Neupflanzungen innerhalb von Bereichen mit Schmuckgräbern nicht vorgesehen.
- Durch die Auswahl von Hochstämmen bei der Neupflanzung und die Entnahme der serbischen Fichte und der überalterten Koniferen ist der Friedhof in seiner Gänze erlebbar. Die beiden Anlagenteile wachsen zu einer Gesamtanlage zusammen und gestatten den Blick über die künftig parkähnliche Freifläche bis hinaus in Natur und Landschaft im Osten und Nord-Osten der Friedhofsanlage.
- Die Sorge, dass der altersgleiche Lindenbestand zeitgleich und frühzeitig abgängig sein könnte, ist mit sehr hoher Sicherheit unbegründet.  
Die bestehenden Linden sind in der Lage, die Nutzungszeit des Friedhofs mehrfach zu überdauern. Vorsorgliche Ersatzpflanzungen sind in unmittelbarer Nähe der Linden aus Platzgründen nicht möglich, im Fall einzelner abgängiger Linden kann einzeln Ersatz gepflanzt werden.
- Durch das Neupflanzen einer Auswahl an standortgerechten Baumarten mit unterschiedlichen Lebenserwartungen auf dem gesamten Areal wird ein zeitgleiches Absterben der Gehölze verhindert und eine vorsorgliche Pflanzung von Bäumen hinfällig.
- Die Neigungen der Friedhofszugänge betreffend besteht derzeit kein barrierefreier Zugang zur Kirche und kein Parkplatz für Behinderte in unmittelbarer Nähe ohne größere Querneigung. Die Steigung der Zuwegung von Süden kommend beträgt aktuell 13-14,7%. Der Höhenunterschied zwischen äußerer Erschließung und Friedhofsfläche ist nicht ohne weiteres zu beseitigen. Das Büro Rau prüft Verbesserungsmöglichkeiten.
- Die Kosten für die Umgestaltung des Kirchenvorplatzes sowie die Sanierung der Friedhofsmauer betreffen die Kirchengemeinde. Sie ist in die Planungen einbezogen. Die geplanten Maßnahmen können als weitgehend getrennte Bauabschnitte realisiert werden. Eine Bündelung von kurzfristig realisierbaren Abschnitten entsprechend der aktuellen Vorschläge des Büro Rau ist ebenfalls möglich und aufgrund des größeren Umfangs voraussichtlich kostengünstiger.
- Zur Beleuchtung und Stromversorgung des Areals werden im Entwurf des Büro Rau Vorschläge gemacht. Hier wurde in der Veranstaltung die Steuerung hinterfragt. Die Standortvorschläge des Büro Rau werden durch die sachkundige Fachplanung Elektrotechnik überprüft und mit der Gemeindeverwaltung auf die örtlichen Erfordernisse hin abgestimmt.

Aufgestellt am 28.02.2020  
Rau Landschaftsarchitekten

Kurt Rau